

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 358.

Sonntag, den 24. December.

1843.

### Bekanntmachung.

Nachdem ein wohlthätiger Mann, der nicht genannt sein will, die Summe von 200 Thalern zur Vertheilung an zehn hilfsbedürftige hiesige Bürger in unsere Hände gelegt hat, diese Vertheilung aber heute von uns erfolgt ist, so bringen wir jenem Wohlthäter im Namen der Empfänger auch hierdurch öffentlich unsern Dank.

Leipzig, den 22. December 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Ueber die gewünschte zeitgemäße Festsetzung des Handwerkskrams zu Leipzig \*).

In jüngster Zeit ist von der hohen Staatsregierung in Sachsen in Gewerbsfreitigkeiten der Grundsatz festgehalten worden, daß den Handwerkern vermöge ihres allgemeinen Zustzwangs wegen des sogenannten Handwerkskrams oder des Befugnisses, mit in ihr Arbeitsgebiet gehörigen Gegenständen zu handeln, „als eines unzertrennlichen Anhangs (Ausflusses) ihres Gewerbrechts“ den Kaufleuten gegenüber, rückfichtlich aller solcher Producte, Ganz- oder Halbfabrikate, welche ihrer Beschaffenheit nach Gegenstand nicht bloß eines örtlichen, sondern auch des allgemeinen Handelsverkehrs sind, kein Verbotungsrecht zustehen, daß sie vielmehr jenes Befugnis nur zugleich mit und neben den Kaufleuten in Anspruch nehmen können, insofern sie nicht in einzelnen Orten ein besonderes Verbotungsrecht erworben haben. Die Entscheidungsgründe zur Motivirung solchen Ausspruchs sind folgende: Es kann bei der Beurtheilung der rechtlichen Stellung, welche der Handwerker gegenwärtig dem Kaufmanne gegenüber einnimmt, unmöglich außer Acht gelassen werden, daß in Folge des in neuerer Zeit in den meisten europäischen Ländern eingetretenen gänzlichen Umschwungs der Handels- und Gewerbsverhältnisse und den zwischen den erstern entstandenen vielfältigen Handelsbeziehungen eine große Menge Artikel, die vordem bloß der örtlichen Handelsbetriebsamkeit angehört haben und vom Producenten unmittelbar an den Consumenten übergegangen sind, nunmehr in den größern Handelsverkehr eingeführt und Gegenstand eines lebhaften Austausches zwischen verschiedenen Orten und Ländern geworden sind. Ist aber die Bestimmung des Kaufmanns wesentlich die, als Vermittler zwischen den Producenten und Consumenten zu dienen und den letztern die Befriedigung ihrer Bedürfnisse in der erforderlichen Auswahl und in beliebigen Quantitäten zu ermöglichen, so würde diese Bestimmung im Widerspruche mit der „innern Natur“ des kaufmännischen Gewerbes offenbar sehr beeinträchtigt werden, wenn man Gegenstände des heutigen allgemeinen Handelsverkehrs von der kaufmännischen Thätigkeit ganz ausschließen oder doch die Kaufleute in Beziehung darauf solchen Beschränkungen unterwerfen wollte, welche die Betreibung derselben

practisch unmöglich machen. Wollte man den Kaufmann, wie er es in früheren Zeiten wirklich gewesen, noch jetzt bloß als die Mittelsperson für den Bezug ausländischer Handwerkswaren betrachten, dann würde dies zu der unstatthafsten Folgerung führen: daß der ausländische Erzeuger solcher Waaren mehr zu begünstigen sei, als der inländische aber am dritten Ort wohnende Producent.

Daß solche Entscheidungsgründe sehr richtige sind und daß die entscheidenden Behörden vollkommen befugt sind, auf dieselben die Entscheidung zu gründen, liegt auf der Hand.

War auch solches Princip durch zeitherige gleichförmige Praxis der Regierungs- Behörden noch nicht anerkannt, ist vielmehr selbiges dem Herkommen insofern entgegen, als darnach die zünftigen Handwerker, den Kaufleuten gegenüber, in ihren Innungsrechten — auch ohne den Nachweis eines besonders erworbenen Verbotungsrechts — bisher immer geschützt worden sind, so ist dennoch der obausgehobene leitende Grundsatz den jetzigen Zeitverhältnissen ganz angepaßt.

Einen schlagenden Beweis hierfür liefert eine von 28 Handwerksinnungen zu Leipzig ausgegangene, den Landständen Sachsens zur Berathung und Bevorwortung vorgelegene sehr bescheidene Petition, die zeitgemäße Revision und Abänderung der veralteten Kramerordnung auf verfassungsmäßigem Wege, so wie die gesetzliche Anerkennung und Feststellung des Handwerkskrams zur Aufhülfe des durch die Kramer gedrückten Handwerksstandes, woraus hervorgehen dürfte, daß die Leipziger Handwerker mehr nicht begehren, als das, was jeder Innung des In- und Auslandes schon zusteht und worin andern Orts auch im Königreiche Sachsen die Innungen geschützt werden.

Ein der 2. Kammer am 28. April 1843 vorgetragener Bericht ihrer dritten Deputation spricht sich darüber wörtlich also aus:

„Von den Handwerksinnungen zu Leipzig wurde eine Petition vorbezeichneten Inhalts gleichzeitig bei beiden Kammern der gegenwärtigen Ständeversammlung eingereicht. In der ersten Kammer gelangte dieselbe zur Zurücklegung, in der zweiten Kammer aber zur Vorberathung an die dritte Deputation. Diese sucht nun, nach Vernehmung mit einem königl. Herrn Commissar, dem ihr gewordenen Auftrage durch gegenwärtigen einfachen Vortrag zu gnügen, indem nicht nur die Petition selbst, sondern auch die von dieser angegriffene Leipziger Kramerordnung gedruckt in den Händen der Kramermitglieder sich befindet.“

\*) Man vergl. Graichen gewerberechtliche Mittheilungen, I. und 2. Heft (A. F. Böhme in Leipzig), Abhandlung sub I., II. und V. Vor allen aber Otto Kuhn, über das Wesen der deutschen Administrativjustiz etc.

Unter einer Beleuchtung der aus dem 16. Jahrhundert stammenden und zuletzt im Jahre 1692 confirmirten Leipziger Kramerordnung sowohl, als der jetzigen Verhältnisse des dazwischen liegenden Handwerksstandes, richteten die Petenten vornehmlich den Blick auf

#### I. den Handwerkskram,

und sagen, daß nach demselben die verschiedenen Zünfte gegenseitig auf den Verkauf solcher Artikel beschränkt seien, die sie entweder

- a) selbst gefertigt haben,
  - oder doch
  - b) vermöge des Arbeitsgebiets ihrer Innung zu fertigen berechtigt seien,
- daß jedoch außerdem allen Handwerkern, wie es vielen unter ihnen schon zustehe, das Recht
- c) die an der Urquelle erkaufen, zum Betrieb ihres Handwerks erforderlichen Rohstoffe in kleineren Quantitäten an ihre Mitmeister abzulassen,
  - zu gewähren, und ihnen
  - d) unbeschränkter Handel mit ihren selbstgefertigten Werkzeugen
- zu gestatten sein dürfte.

Die Petenten heben nun zunächst in diesen Beziehungen beschwerend hervor, daß von der Kramerinnung zu Leipzig, gestützt auf die veraltete Kramerordnung, den Handwerksinnungen daselbst die unter b c und d bezeichneten Befugnisse des Handwerkskrams, obgleich derselbe in der von ihnen vorstehend bezeichneten Weise den Handwerksinnungen fast aller Orte des In- und Auslandes zustehe und die Mehrzahl der Leipziger Handwerker sich darinnen zu behaupten gesucht habe, mehr oder weniger streitig gemacht worden sei.

Dann aber sehen sie sich in ihren Innungsrechten noch insofern durch die Kramer besonders beeinträchtigt, daß von diesen

#### II. Bestellungen auf Innungszeugnisse und sogar

III. Bestellungen auf Reparaturen an unbrauchbar gewordenen Handwerksfabrikaten angenommen würden. Sie, die Petenten, finden sich daher zu dem Antrage:

um zeitgemäße Revision und Aenderung der so ganz veralteten Leipziger Kramerordnung auf verfassungsmäßigem Wege

gedrängt und beanspruchen

die ständische Bevorwortung dieses Gesuchs bei der hohen Staatsregierung.

Die Deputation hatte vor Allem das Letztere, ob nämlich der Gegenstand zur ständischen Intercession sich eigne, ob diese der verfassungsmäßige Weg sei, zu prüfen; doch das hierauf bezügliche Ergebnis war kein bestimmendes.

Denn wenn man auch bei näherer Ansicht der gedachten Kramerordnung wenigstens theilweise mit den Behauptungen der Petenten übereinstimmen möchte, daß diese Kramerordnung dem dormaligen Stande der Gewerbs- und Verkehrsverhältnisse, den Fortschritten der Gewerbekunde, den Bedürfnissen des Handwerksstandes, den Forderungen der Consumenten und überhaupt den Ansichten, der Tendenz unserer Zeit widersprechend erscheine; daß die Kramer vermöge solcher Satzungen, wie die Abschnitte 8, 9, 11 und 24 enthalten, im Verlaufe von Jahrhunderten den Handwerkskram fast aller Innungen wohl an sich ziehen konnten und jetzt die Handwerksinnungen zur freien Bewegung in ihren Gewerben gegen ein etwa zu weit ausgedehntes Umsichgreifen der Kramer eines Hülfsmittels oder des Schutzes bedürfen müßten, ja, daß möglicherweise die Existenz der 1700 zünftigen Handwerksmeister und 576 unzünftigen Handwerker zu Leipzig gegenüber von 357 Kaufleuten und 480 Kramern in Verkümmern sich befinde, zumal kraft neuerer gesetzlicher Bestimmungen während der jährlichen drei Messen, und außerdem auf Bestellung stets fremde Handwerkerzeugnisse in Menge zum Verkauf in gedachte Stadt eingeführt und abgesetzt werden können; wenn ferner nicht zu vernennen ist, daß unter solchen

Umständen die Handwerker aus sämtlichen Zollvereinsstaaten in Ansehung des Handwerkskrams zu Leipzig ein größeres Recht, als die dazwischen liegenden Handwerker, auszuüben vermögen; wenn ein Zustand, in welchem die Kramer erst auf vorgängige Bestellung Handwerksarbeiten und sogar Reparaturen an dergleichen besorgen, als ein ungehöriger und der ungemessene und ausschließende Handel mit zünftigen Handwerkswaren überhaupt, für eine factische Aufhebung der Zünfte, oder doch für eine Abhängigmachung der Handwerker von den Kramern, erachtet werden muß, wenn mithin das Streben der städtische Kraft theilweise gewiß auch in Leipzig bildenden Handwerker, welche hinsichtlich ihrer Innungszeugnisse mit den Kramern, ohne deren Ausschließung, nur in beschränkter Concurrenz treten und dadurch herbeiführen wollen, daß ihr Gewerbe gehoben und die Consumenten wohlfeile und gute Waaren, wie nicht immer in den Kramladen vorhanden, verschafft werden sollen, an sich nicht für unbescheiden gehalten werden dürfte; so vermöchte doch die Deputation auf die hervorgehobenen Beschwerden und auf die hinsichtlich des Handwerkskrams in der Petition aufgestellten Grundsätze vor der Hand nicht weiter und wesentlich einzugehen, weil die Petenten den verfassungsmäßigen Weg nicht betreten haben.

Eingetretenen Umständen in solchen privatrechtlichen und zugleich gewerbepolizeilichen Verhältnissen, wie hier vorliegen, kann und wird die hohe Staatsregierung am sichersten und zweckmäßigsten entgegenwirken; jedenfalls ist sie wie nach der Petition früher und zuletzt 1872 nicht ohne Erfolg geschehen, dieserhalb zu fördern anzugehen."

Nun war jedoch von den 28 Leipziger Handwerksinnungen das königl. hohe Ministerium des Innern schon vorher am 3. December 1842 von den obenausgesprochenen Bitten und Beschwerden und davon in Kenntniß gesetzt worden, daß solche Petition der Ständeversammlung zur Bevorwortung übergeben werden solle, als weshalb dieselben sich dem Ministerium gegenüber wörtlich also aussprachen:

"Nicht als ob wir daran zweifelten, daß das hohe Staatsministerium unsere Wünsche, sofern sie sonst gerecht sind, nicht Unmöglichkeit und nicht besondere Vergünstigungen zum Gegenstande haben, zur Gewährung geeignet finden werde; denn dafür spricht unsere Petition durch ihre angezogenen speciellen hohen Entscheidungen selbst; wohl aber aus dem Grunde haben wir es für zwecklich erachtet, mit derselben öffentlich hervorzutreten, weil die Kramerordnung, die uns seit Jahrhunderten so sehr beunruhigt und den Anforderungen der Zeit so ganz nicht mehr entspricht, in die sächs. Gesessammlung nicht mit aufgenommen, weil sie bisher nur den Kramern bekannt, vielen Andern aber, die sich dafür interessirten, uns den Handwerkern, den Kaufleuten, ja selbst den Juristen nicht immer leicht zugänglich war.

Nur dann kann einem alten eingewurzelten Uebel von Grund aus begegnet werden, wenn es allenthalben bekannt und von allen Seiten hauptsächlich mit Hinblick auf die neuere Gesetzgebung und die Bedürfnisse des Handwerksstandes beleuchtet wird.

Diesen Zweck glauben wir durch unsere Petition zu erreichen, indes wir von der Weisheit des königl. hohen Ministeriums des Innern zuversichtlich erwarten, daß Hochdasselbe unsere wie wir glauben gerechten und zeitgemäßen Wünsche ohne die denselben unterstellten Gründe von den Vertretern unsers Vaterlandes, wie wir petiren, prüfen zu lassen, nicht verworfen werde."

Den Petenten ist denn auch ein solches Vertrauen insofern ersprießlich gewesen, als bei der Vorberathung solcher Petition der zugezogene königl. Herr Commissar, was in den Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtags, 2. Kammer, Bl. 1513 seq., zu lesen, sich dahin erklärt hat:

daß die hohe Staatsregierung bereit sei, zunächst auf dem Wege des Vergleichs eine Vereinigung zwischen den Kramern und den Handwerksinnungen zu Leipzig vorzuziehen zu wollen.

Der Petition Zweck, — welche der Vermittelung einer beanspruchte Bevormundung ihrer Petition, worüber der Vereinigung zunächst im Wege des Vergleichs gewärtig sind — nicht in der Hauptsache sich so ganz beifällig ausgesprochen war hiermit erreicht und ist somit die bei den Landständen hat, in formeller Hinsicht verüberflüssigt worden.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

## Vom 16. bis 22. December sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 16. December.

Herr Ferdinand Helmleben, 47 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, ordentlicher Lehrer an der ersten Bürgerschule, am Neumarkt.  
Adam Karl Benjamin Schmidt, 13 Jahre alt, Bürgers und Schenkwirths fünfter Sohn, an der alten Burg.  
Johanne Louise Liebig,  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, Königl. Sächs. verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Ulrichsgasse.

Sonntags, den 17. December.

Herr Gotthelf Friedrich Hofmann, 58 Jahre alt, Bürger, Schneidermeister und Hausbesitzer, in der Ritterstraße.  
Frau Christiane Friederike Sorge, 52 Jahre alt, Bürgers, Schenkwirths und Hausbesitzers Ehefrau, in der Tauchaer Str.  
Frau Emilie Auguste Jonas, 40 Jahre 4 Monate alt, Buchhandlungs-Commiss Ehefrau, in der langen Str. der Friedrichst.  
Johanne Sophie Schulze, 66 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Hausmanns im Johannishospital Ehefrau, in der Dresdner Straße.  
Pauline Amalie Fischhoff, 2 Jahre alt, Maurergesellens Tochter, in den Thonbräu-Strassenhäusern.  
Johanne Auguste Pechfelder, 1 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Schuhmachergesellens Tochter, in der Gerbergasse.

Montags, den 18. December.

Johanne Dorothee Lange, 66 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Einwohners Ehefrau, in der Frankfurter Straße.  
Heinrich Herrmann Richter, 3 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Markthelfers Sohn, am Gerichtsweg.  
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Dresdner Straße.

Dienstags, den 19. December.

Marie Clara Seidler, 7 Monate alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Ritterstraße.  
Friedrich August Herrmann Schwarze, 1 Jahr alt, Kammachergesellens Sohn, in der Gerbergasse.  
Karoline Wilhelmine Clara Hahn, 3 Wochen alt, Leistenschneiders Tochter, in der Frankfurter Straße.

Mittwochs, den 20. December.

Frau Justine Dorothee Schreiter, 70 Jahre alt, Doctors und ordentlichen Prof. flosors der Philosophie Frau Witwe, Bürgerin und Hausbesitzerin, in der Windmühlenstraße.  
Frau Dorothee Haring, 59 Jahre alt, Bürgers und Hausbesitzers Ehefrau, in der Hainstraße.  
Frau Johanne Dorothee Jäger, 49 Jahre alt, gewesenen Bürgers und Bierschenkens geschiedene Ehefrau, im Brühl.  
Wilhelmine Plage, 42 Jahre alt, Zimmergesellens Witwe, in der Ulrichsgasse.  
Herrmann Weisner, 24 Jahre alt, Schuhmachergeselle, im Jakobshospital.  
Johanne Louise Bernhardt, 2 Jahre 5 Monate alt, Hausmanns Tochter, in der Mühlgasse.  
Johanne Rosine Kranz, 51 Jahre alt, Einwohnerin, im Jakobshospital.

Donnerstags, den 21. December.

Herr Johann Christian Nothe, 80 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürger, Fleischaugermeister und Hausbesitzer, in der Windmühlenstraße.  
Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Karl Hdpsteins, Kaufmanns Tochter, am Thomaskirchhofe.  
Gustav Adolph Eichorius, 2 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Küsters an der Petruskirche Sohn, am Morisdamm.  
Christian? Henriette Auguste Graul, 7 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Tapezierers älteste Tochter, an der Meiß.  
Karl Gottlob Herrmann Seifentz, 7 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, Buchdruckerhilfens Sohn, in der Mühlgasse.  
Wilhelmine Pauline Schwefler, 3 Jahre 3 Wochen alt, Einwohners Tochter, im Brühl.  
Ein unehel. Mädchen, 3 Wochen alt, in der Friedrichstraße.

Freitags, den 22. December.

Herr Johann Christoph Lohmann, 44 Jahre alt, Doctor der Philosophie und Lehrer der englischen und französischen Sprache, in der Nicolaisstraße.  
Heinrich Rudolph Sturm, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Schriftsetzers Sohn, in der Hospitalstraße.  
9 aus der Stadt, 20 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobshospital; zusammen 31, worunter eine Person am Nervenfieber verstorben.

## Vom 16. bis 22. December sind geboren:

15 Knaben, 17 Mädchen = 32 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 24. December zum ersten Male: **Der alte Junggeselle**, Lustspiel in 2 Acten, nach einer Erzählung von Paul de Kock von H. Hahn. Vorher: **Der Dachdecker**, komisches Gemälde in 3<sup>ten</sup> Acten von L. Angely.

## Leipziger Kunstverein,

Thomaskirchhof Nr. 22, 1. Etage.

Zu den Tages-Ausstellungen Sonntags und Feiertags von 11 bis 3 Uhr, Mittwochs von 10 bis 1 Uhr haben nach §. 2 der Statuten alle Herren und Frauen Actionaire und Abonnenten des Vereins freien Eintritt, Fremde zahlen à Person 5 Ngr.

Außer den dem Museum gehörigen Gemälden sind zur Zeit mehrere werthvolle Handzeichnungen, Kupferstiche und Gemälde neuerer und älterer Meister ausgestellt.

## Edictalcitation.

Da der herrschaftliche Pos. Röhner und frühere Frachtfahrer Hans Heinrich Paulmann zu Bröckel erklärt hat, seine an dringenden Gläubiger auf ein Mal zu befriedigen außer Stande zu sein und um Convocation seiner sämmtlichen Creditoren gebeten hat, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche an den Röhner Hans Heinrich Paulmann oder an dessen am Nr. 14 zu Bröckel belegene Hofstelle zu haben vermögen, damit edictaliter vorgeladen, solche — bei Strafe des Ausschlusses — in dem auf Dienstag den 5. März 1844 anberaumten Termine auf hiesiger Amtsstube anzumelden und klar zu machen.

Den Schuldnern des Paulmann wird daneben jede Zahlung an denselben — bei Strafe doppelter Zahlung — untersagt. Wegen des zu versuchenden Zahlungsarrangements wird den ausbleibenden Creditoren übrigens angedrohet, daß es so aus-

genommen werden solle, als treten sie den Beschlüssen der Mehrzahl der im gedachten Termine sich einfindenden Creditoren bei.

Der demnächstige Präklusivbescheid soll nur den Lüneburger Anzeigen inserirt, so wie an hiesiger Gerichtsstelle affigirt werden, und bleibt schließlich den Gläubigern unverhalten, daß für die Conservation der Masse Sorge getragen, auch der Copist Lüddecke hier selbst zum interimistischen Curator bestellt ist.

Eicklingen, den 16. December 1843.

Königl. Hannov. Amtsvoigtel.  
v. Finckh.

Im Verlage von **Pietro Del Vecchio** ist so eben erschienen

## das Portrait

des verewigten

## Herrn Pastor Sirzel,

nach Waldmüller lith. von Schick.

Preis 20 Ngr., auf chinesischem Papier 25 Ngr.

Im Verlag des literarischen Comptoirs in Zürich und Winterthur ist erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu haben:

## Portrait von Georg Herwegh

(Verfasser der Gedichte eines Lebendigen)

Chinesisch Papier 1 Thaler 15 Neugroschen.

Dieses gelungene Kniestück, nach dem Gemälde von Hitz, von Gengenbach in Kupfer gestochen, wird allen Kunstfreunden und Verehrern des Dichters eine willkommene Gabe sein. Dasselbe bildet in Größe und Behandlung des Stiches ein Pendant zu dem berühmten, von Callamatta gestochenen Portrait der George Sand.

In Leipzig vorräthig bei **Fr. Wolckmar, Theodor Thomas, L. Rocca, Pietro Del Vecchio** und in **J. B. Kleins Kunsthandlung.**

## Weihnachts - Ausstellung

seiner Buchbinder-,  
Galanterie- und Lederarbeiten  
von **C. F. Reichert,**

Gewölbe in Kochs Hofe und Bazar, Halle Nr. 25.

## Eis.

Mehrfach an mich ergangenen Anfragen zu genügen, erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß mein Eisvorrath noch hinreichend ist, alle mir zugehende Aufträge für Tafeln, Bälle etc. prompt und gut ausführen zu können, und halte mich dazu bestens empfohlen.

Kohes Eis zu medicinischem Bedarf bin ich erhdigt, so wie bisher, abzulassen, werde auch in gefährlichen Umständen gern Nachts damit dienen, und ist letzteren Falls nur die Glocke an der Hausthür rechter Hand zu ziehen.

**Wilhelm Felsche, Conditior.**

## Empfehlung.

**G. Kirchner**

in Leipzig, Reichsstr. Nr. 46400  
neben Kochs Hof,

empfehlte sein Lager echter Havana- und Bremer Cigarren nebst einer Auswahl reeller Rauchtabake zu billigen Preisen, bestens und ergeben.

**Eleganteste und billigste Weihnachts-Geschenke:** eleganteste Doppellorgnetten in Schild, Krot, Perlmuter, Eisenbein und Horn, 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., das Neueste in doppelten Theaterperspectiven, 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr., feinste Brillen für Herren und Damen 15 Ngr. bis 22 1/2 Ngr.; Brillengläser werden das Stück für 5 Ngr. gut und billig eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht,** Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Ein großes Lager von Hüten in allen Stoffen, so wie auch Puz- und Negligé-Hauben, Bonnets, Arrangements ins Haar, Kragen und alle zum Puz gehörende Artikel empfiehlt **S. Hausmann, Auerbachs Hof.**

Fein gekleidete Puppen in größter Auswahl, sehr schöne Theaterpuppen, Puppengestelle, Puppenköpfe mit u. ohne Frisur, Gelenkpuppen, Theater-, Puzstube- und Zinnfiguren in Schachteln empfiehlt zu ganz billigen Preisen **A. Weisfinger am Markte in der Klempnerreihe.**

**Puppen.** Noch eine hübsche Auswahl eleganter Kinder empfiehlt **Henriette Türck, Reichstraße Nr. 55.**

Hüte und Kapuzen in allen Größen, Hauben, wärrte, so wie von Füll und Blonde empfiehlt ganz billig **Sophie Tränkner, Petersstr., neben Stadt Wien.**

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leyfath** sollen billig 200 Stück Salaf- und Comptoirerde verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Ködfgen.

Atlashüte à 2 1/2 Thlr., Sammethüte, äußerst elegant, empfiehlt **F. Göbbel, Neumarkt Nr. 27.**

\* Fertige Canevas-Arbeiten, als: Ofenschirme, Ruhkissen, Schuhe, Klingelzüge, Kalender, Notizbücher, Briefbeschwerer etc., gehäkelte Börsen, Arbeitsbeutel, italien. und deutsche Strohkober, Cravaten, Shlipse, Shawls und Tücher für Herren, Schleier, Batisttücher, Kragen, Handschuhe und Strümpfe empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Sörnitz, Grimma'sche Str. No. 6/4.**

## Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Schloß Löhnitz bei Delitzsch ist eine Partie fettes Rindvieh sofort zu verkaufen.

Ein Pinscherhund, männlich, ist billig zu verkaufen beim **Hausmann Schreiber im Paulinum.**

\* Ein Haus in bester Lage ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen beauftragt **Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.**

Frische holst. Tafelbutter à Pfd. 7 Ngr., neue Vollhäringe à Stück 6 Pf. empfing und empfiehlt

**W. F. Winter, Königslag Nr. 12, durch Henne.**

**Arac de Goa.**

**Jamaica und westind. Rum,**

**Punsch- und Grog-Ossenz**

empfiehlt billigt

**F. B. Schöne.**

## Geräucherte Lachshäringe,

die Woche 2 Mal frische Sendung, pr. Stück 12 Pf.

**Gustav Wapler.**

## Düsseldorfer Punsch-Ossenz

und feinen Jamaica, Rum empfängt bestens

**Gustav Wapler, Brühl Nr. 26.**

## Leipziger Tageblatt.

Das Abonnement für die Messe beträgt 15 Ngr., wofür das Blatt jedem Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Inserate werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 24 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaistraße Nr. 46, neben Ammanns Hofe.  
Expedition des Leipziger Tageblattes.  
Johannisgasse Nr. 48.

### Bis heute Nachmittag 5 Uhr

sind **Bilderbücher** in größter Auswahl, colorirte und schwarze **Bilderbogen**, **Classiker** und andere Werke für Erwachsene zu haben in der Buchhandlung von **Ludwig Schreck**, Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

# BAZAR

heute nach beendigtem Gottesdienst von 3 Uhr an bei brillanter Gasbeleuchtung bis 10 Uhr Abends geöffnet. Entree 2½ Ngr., Kinder die Hälfte.

### Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Petersstrasse No. 1279 (neben dem Hôtel de Russie),

empfehlen ihr Lager von feinen französischen, Rhein- und Würzburger Weinen, und verkauft die Flasche weißen französischen à 7½, 10, 12 und 15 Ngr., Würzburger à 10, 11¾ und 12½ Ngr., Rheinwein à 15, 20 und 25 Ngr., Forster, Deidesheimer und Radesheimer à 10, 12½ und 15 Ngr., Liebfrauenmilch und Nierensteiner à 15 u. 20 Ngr., Steinwein in Bocksbüteln à 25 Ngr., feinen Dry Madeira à 22½ Ngr. — Französischen Rothwein à 7½, 10 und 12 Ngr., Medoc, Estephe und St. Julien, à 10, 12½ und 15 Ngr., Bischof à 10 Ngr., Malaga à 20 Ngr., Petits Burgunder à 20 Ngr., Westindischen Rum à 7½ und 9 Ngr., feinen Jamaica-Rum à 10, 12½, 15, 17½ und 20 Ngr., Arac de Goa, weiß von Farbe à 17½ Ngr., ganz feiner à 1 Thlr. (Auf jedes Duzend 13 Flaschen, in Gebinden verhältnismäßig billiger.)

### Die Weinhandlung von August Haupt,

Neumarkt Nr. 13/21, empfiehlt sich mit allen Sorten **Weiß- und Rothweinen**, **Champagner**, **Rum** und dergl. zu den möglichst billigen Preisen und versichert hinsichtlich der Weine und andern Waaren stets echte und gute Waare zu liefern. Besonders dürfte als **Tischwein ein 4er Forster** im Preise pr. Flasche zu 9 und 10 Ngr. zu empfehlen sein, welcher sich besonders durch seinen Wohlgeschmack auszeichnet.

### Den feinsten italienischen Salat,

die Schüssel 1 Thlr., 1½ Thlr. und 2 Thlr.

### frische Austern

empfehlen die Weinhandlung von

**A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

### Rheinwein

und andere Sorten rothen und weißen Wein, **Bischof**, **Rum** zu allen Preisen, **Arac** und **Punsch-Essenz** empfiehlt in schöner Waare

**Robert Keltz**, Zeiger Straße.

Arac, Rum und Cognac, so wie

Punsch- und Grog-Essenz.

empfehlen billigst

**W. Schildt**,

Johannisgasse No. 47, neben der Tageblatt-Expedition.

### Alten Nordhäuser Brauntwein,

à Kanne 6 Ngr., bei **Gustav Wapler**, Brühl 26.

**Düsseldorfer Senf à Topf 4 Ngr.**

verkauft

**Gustav Wapler**.

### Damen = Mäntel

in großer Auswahl und in allen Stoffen sind sehr billig zu haben große Fleischergasse Nr. 24.

### \*\*\* Weihnachtsgabe für Damen. \*\*\*

100 Modehüte, Perle- und Rosinen-Coiffuren, Christ-Häubchen, Bazar-Mützen, Espuzen, Bonnets, 50 elegante Gesellschaftshauben ganz billig! **Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

### Briefbogen zu Neujahrwünschen,

verzieren und mit Goldschrift, als auch mit schwarzer Schrift, sind so eben fertig geworden und zu haben in der Kunsthandlung von

**Fr. Kraechmer**, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

### Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

von

**Gebr. Friedländer aus Berlin**,

Stand: **Grimma'sche Straße Nr. 710**, bezieht vorräthige Leipziger Neujahrsmesse mit einem höchst reichhaltig assortirten Lager ihres Fabrikats.

Das wohlassortirte Uhrenlager

von  
**C. L. Baumgärtel,**Hainstrasse No. 17/355,  
vis à vis der Tuchhalle,

empfehlte sich bei den anerkannt billigsten Preisen, verbunden mit der promptesten Bedienung, der Berücksichtigung eines geehrten Publicums andurch bestens.

Die Schirmfabrik von  
**Eduard Schulze,**Grimma'sche Straße Nr. 7/10,  
vis à vis Hrn. Carl Fördrich,

empfehlte ihr großes Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter Schirme aller Arten zu besonders billigen Preisen.

Alle Schirm-Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

**Der eleganten Welt**

Wie ich ergebenst an, daß eine große Auswahl von Passetots, Bourneus, Don Juan-Mänteln, Röcken und Fracks von 11 bis 36 Thlr., Westen von 2<sup>1</sup>/<sub>6</sub> bis 7 Thlr., Beinkleider von 5 bis 9 Thlr., Morgenröcke von 2 bis 15 Thlr. wieder fertig geworden ist und empfehle ich zur geneigten Berücksichtigung  
**Pancratius Schmidt,** Grimm. Straße, Fürstenhaus.

**Echtes Eau de Cologne von Jean Bapt. Farina**

in Kistchen von 6 Flacons und einzelne Flacons empfehle ich in bester Qualität

**G. B. Seifinger,** Grimma'sche Straße Nr. 27.**Für Cigarren-Raucher!**

Feine Cuba-Cigarren, kräftig und angenehm von Geruch, in drei verschiedenen Farben, als: Nr. 17, 19 und Nr. 24, 1000 Stück 10 Thlr., 100 Stück 1 Thlr., 8 Stück für 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.  
Echte Havanas, 1000 Stück 18 bis 20 Thlr.,  
Feine Cabannas, 1000 Stück 13 Thlr.

**G. W. Sacke,** Burgstraße Nr. 7.**Weihnachtsgeschenke für Damen,**in Mänteln von 6 bis 38 Thlr. sind in bester Auswahl und neuester Façon im Kleider-Magazin für Damen: Hainstraße Nr. 27.  
**C. F. Stein.****Wib = Chocalaten**

mit feinem Gewürz und Vanille, 32 Tafelchen pr. Pfd. zu 10, 15, und 21 Ngr.;

etwa 60 Tafelchen pr. Pfd. zu 15 Ngr.;

feinste Speise-Chocolate ohne Gewürz, 24 Tafelchen pr. Pfd. 14 Ngr.;

Kinder-Chocolate pr. Pfd. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. in der Fabrik von  
**C. G. Gaudig.****Bourneus, Balletots, Twine,**

Röcke, Westen, Beinkleider, Schlaf Röcke etc., in prachtvollster Auswahl empfehle ich zu den billigsten Preisen

**das Kleider-Magazin v. Karl Käpner,**  
Hainstraße Nr. 25/204, Lederhof.**Die königl. sächs. conc.  
Chocolaten-Fabrik zu Dehnitz**von  
**C. G. Gaudig in Leipzig,**  
Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und Roder-  
gasse Nr. 11/166,

empfehlte ihre bekannten Fabrikate in bester Güte zu folgenden Preisen:

Eisenbahn-Chocolate à Pfd. 24 Loth 5 Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr.;  
Suppen-Chocolate à Pfd. 24 Loth 4 Ngr., 10 Pfund für  
1 Thlr. 2 Ngr.;Suppen-Chocolate à Pfd. 32 Loth 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr.;  
feine Gewürz-Chocolaten, das Pfd. 32 Loth à 8, 9, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
und 12 Ngr.;feine Vanillen-Chocolaten das Pfd. 32 Loth à 13, 15, 18  
und 21 Ngr.;feine Gewürz- und Vanillen-Chocolaten mit bunten und  
colorirten Bilderwigen, 32 Tafelchen pr. Pfd. à 10, 15  
und 21 Ngr.;Kinder-Chocolate 24 Tafelchen pr. Pfd. à 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.;Sanitäts-Chocolaten das Pfd. 32 Loth à 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—15 Ngr.;feinste Cacaomasse das Pfd. 32 Loth à 11, 12 u 15 Ngr.,  
nebst vielen andern Sorten, worüber Preiscurante das Nähere  
besagen. Bei Abnahme von 6 Pfd. wird das 7. Pfd. frei,  
und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.**Maschinen-Chocolade und Cacaomasse,  
eigener Fabrik.**Folgende Sorten Chocolate, welche mit der größten Reinlichkeit  
zubereitet und als gut und preiswürdig empfohlen werden,  
verkaufe ich zu jetzigen festen Preisen:

Feinste Suppen-Chocolade das Pfund 6 Ngr.

Feinste Gewürz-Chocolade das Pfund 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 8<sup>8</sup>/<sub>10</sub> und 10 Ngr.Extra feine Chocolate mit Vanille, d. Pf. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 15, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 20 Ngr.Feinste Gesundheits-Chocolade das Pfund 11<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ngr.Feinste Cacaomasse, 32 Loth à 10 und 11<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Ngr.**A. R. Gump,**

Petersstraße Nr. 12/79, neben dem Hotel de Russie.

Gesuch. Unterzeichneter sucht in der innern Stadt oder auch  
in der Vorstadt hier ein parterre gelegenes, meßfreies Local,  
das sich zu einer Niederlage eignet und sofort übernommen  
werden kann.

**J. G. Espenhain,**

Friedrichstraße Nr. 40, 2 Tr.

Gesucht wird ein fleißiges mit der Küche vertrautes Mäd-  
chen, das gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen Milchinsel in  
Horn Post-Commissar **Hendrichs** Haus, 1. Etage.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Jan. ein Dursche, welcher wo  
möglich schon in einer Wirthschaft gewesen; Kupferg. Nr. 10, part.

Es wird eine angelegte Wirthschaft zu pachten gesucht.  
Etwas darauf bezügliche Offerten beliebe man abgeben zu  
lassen beim

**Adv. Paul,** Johannisgasse Nr. 36, 2 Treppen.

Vermietung. Im kleinen Fürstencollegium, Ritterstr.  
Nr. 14, sind für die bevorstehende Neujahrsmesse elf ver-  
schiedene Niederlagen und Kammern, wovon die eine Nieder-  
lage heizbar und mit Glasthüre nach der Straße versehen ist,  
zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer an  
einen ledigen Herrn: Palmbaum Nr. 64, 1 Treppe.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine freund-  
liche Stube nebst Alkoven. Das Nähere neue Straße vor dem  
Halle'schen Pörtchen Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen an ledige Manns-  
personen: Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts herum.

## Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Gesellschaftstag, wobei ich mit feiner Stolle, Maulschellen, Sandkuchen und mehren andern Sorten Kuchen bestens aufwarten werde.  
**A. Knoche.**  
NB. Den 2. und 3. Feiertag Concertmusik.

## Stöttneri.

Diese Feiertage hindurch werde ich mit feinsten Stolle, Äpfeln, Johannisbeeren, Aprikosen und mehren Kaffeekuchen aufwarten. Dienstag und Mittwoch Concert.  
**Schulze.**  
NB. Der Weg über die Felder und durchs Dorf ist gebessert und gut.

## Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag, so wie am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage, lade ich zu Kaffee mit verschiedener Stolle, so wie zu guter Gose ergebenst ein. Tanzmusik findet nicht statt, dagegen ist der obere Saal geheizt und zur Aufnahme von Gästen bestens eingerichtet.  
**Schönberg.**

## Thonberg.

Heute und morgen Gesellschaftstag, so wie den 2. Feiertag großes Concert, wozu freundlichst einladet  
**S. Werthmann.**  
Der Weg ist ganz gut.

## Stadt Malmedy.

Ich erlaube mir erge eust anzuzeigen, daß bei mir von heute an wieder Mittags und Abends gespeist wird, früh 9 Uhr Bouillon, Beefsteak und Corcettes zu haben sind, und ein gut Glas Altenburg.  
**A. Krahl.**

## Leipziger Feldschlößchen.

Koffinen und Mandelstolle in Portionen, Pfefferkuchen auf den Thaler 10 Ngr. Rabatt, Kleine Figuren zum Verzieren der Christbäume, der nämliche Rabatt.  
**Carl Gleichmann.**

Dienstag den zweiten Weihnachtsfeiertag Concertmusik  
im grossen Kuchengarten.

Den 2. Feiertag Dienstag starkbesetzte Tanzmusik  
in der Oberschenke zu Gohlis.

Dienstag und Mittwoch zum Weihnachtsfeste Tanzmusik  
in Tannerts Tanzsalons.

## Möckern.

Montag als den 1. Feiertag Schweinsknöchelchen mit Klößen. Dienstag den 2. Feiertag Concert und Tanzvergnügen. Mittwoch Concert und Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
**S. Krabbes.**

## Waltersches Kaffeehaus zu Lindenau.

Motto. Wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft übt etc. Die Feiertage hindurch Gesellschaftstag, wobei mit deliziacater Stolle und diversen kalten und warmen Speisen aufwartet wird.  
NB. ff. Gose!!

## Connewitz.

Dienstag 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik im Gasthose.  
Das Musikchor von L. Friedel.

## Kränzchen.

Das Kränzchen im Saale der löbl. Schneider-Innung den 2. Feiertag beginnt um 6 Uhr.  
**Wisleben.**

Ich lade ein hochgeehrtes Publicum, wie alle Freunde und Bekannte, ergebenst ein. Es ist alles zu haben was da ist bei  
**C. Gerhardt in Reudnitz.**

\* Montag ladet zu Braunschweiger Mumme und seinem Doppelbier nebst Gänsebraten ergebenst ein  
**Dienstedt, Thönbergstraßenhäuser Nr. 1.**

Verloren wurde am 22. früh von der Petersstraße durch den Zwinger bis auf die Dresdner Straße eine Brieftasche mit einigen Thalern Geld. Abzugeben: Dresdner Straße Nr. 26, beim Hausmanne, wo eine gute Belohnung zugesichert wird.

Verloren wurde ein Knabenmantel von der Hainstraße bis auf die Gerbergasse. Der eheliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzugeben bei Madame **Heinemeyer, Gerbergasse Nr. 26.**

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen ein Stiefel mit dem Namen: Herr Edhenthal, vom Markt bis in die Petersstraße. Man bittet, selbigen so schleunig als möglich gegen eine gute Belohnung bei dem Schuhmachermstr. **Susmann im Barfußgäßchen Nr. 13** abzugeben.

Verloren wurde am 22. d. Mts. ein Stiefel, im Brühl. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben im Brühl Nr. 48, 3 Treppen hoch.

## Gefunden.

Ein seidenes ostind. Tuch ist in meinem Gewölbe liegen geblieben und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden.

**S. W. Tüsch, Reichstraße Nr. 55.**

Gefunden wurde ein Bournous. Der Eigenthümer kann sich melden und ihn abholen auf der Ulrichsgasse Nr. 33/931, bei Herrn **Moris Waage.**

## Auch eine Entgegnung.

Ehre und Ruhm dem deutschen, wie dem ausländischen Gewerbsmanne, der sich durch wirklich neue, zweckmäßige Erfindungen auszeichnet; aber Verhöhnung trifft mit vollem Rechte den, welcher sich mit fremden Federn zu schmücken, fremdes Verdienst für sich zu vindiciren sucht!

Herr **A. F. Saft** erdreisset sich in Nr. 355 d. Bl., und, bezüglich unser. r in Nr. 346 d. Bl. aufgestellten Behauptung, daß er sich fälschlich für den Erfinder des mit Luft gefüllten Ruffes ausgebe, der Unwahrheit zu beschuldigen, da er sich nie für den Erfinder ausgegeben habe, auch von dem wohlöbl. Kunst- und Gewerbevereine nicht als solcher bezeichnet worden sei. Wie stimmt aber diese kecke Behauptung mit dem diesen Gegenstand berührenden Theile der Mittheilungen erwähnten Vereins, welcher also lautet:

„Zum Beweise, daß in jedem Gewerbszweige durch ausdauerndes Bestreben nach Verbesserungen ein lohnender und den Erfinder ehrender Erfolg erzielt werden könne, diene eine das schöne Geschlecht besonders interessirende Vorzeigung des Herrn Kürschnermeister Saft,“

überein? Liegt diesen Worten nicht der Sinn, daß Herr Saft der Erfinder wirklich sei, klar und deutlich unter? Uebrigens weiß Herr Saft auch am Besten, wo ihn der Schuh drückt, und will jetzt, nachdem durch unsere Beweisführung sein Ruhm einen Stoß erlitten hat, wenigstens seine Ehre zu retten suchen. Leider aber sucht er sein Heil in Wortklaubereien, indem er, auf das Verdienst der Erfindung Verzicht leistend, das der Verbesserung für sich in Anspruch nimmt, nicht erwägend, daß Verbesserungen, Anwendungen

bereits bestehender Vorrichtungen auf neue Gegenstände, den Erfindungen analog sind, und das wir also, wenn wir das Eine ihm absprechen, auch das Andere darunter verstanden! Und dies ist auch noch heute unsere völlig ernstliche Meinung: wir erkennen Herrn **Saft** nur als den Nachahmer des französischen Fabrikats an, wenngleich er versichert, nie ein ähnliches hier gesehen zu haben, und so noch obendrein den Vorwurf der Unbekanntheit mit den neuen Erscheinungen seines Faches auf sich ladet und seine Geschäftskennntnis in kein vortheilhaftes Licht stellt. Ja, wir gehen noch weiter und erklären sogar, daß Herr **Saft** die sogenannte zweckmäßige Vorrichtung am Damenmuffe nicht zuerst in Deutschland in Anwendung gebracht habe, sondern daß mit derselben Vorrichtung und nach Art der Pariser Muffe bereits dergleichen hier gefertigt wurden, woraus erhellt, daß Hr. **Saft** erst recht nur Nachahmer ist, obschon er, wie gesagt, keinen Pariser Muff hier gesehen haben und auch nicht glauben will, daß überhaupt einem Bewohner Leipzigs ein solcher Artikel früher, als er (Herr **Saft**) damit auftrat, zu Gesicht gekommen sei. Nöthigenfalls können wir Zeugen genug stellen, die das Pariser Fabrikat gesehen und mit Recht getadelt haben, und jetzt, gleich uns, finden, daß das des Hrn. **Saft** merkwürdiger Weise jenem in Hinsicht der Form, des Zuschnittes und des Mechanismus, ja, ungeachtet Herr **Saft** die Wassertirung in Abrede stellt, auch in Betreff dieser, wie ein Ei dem andern gleicht. Das wäre doch ein wunderbares Zusammentreffen der Ideen!

Unsere ferner in Betreff des Fabrikats d's Herrn **Saft** ausgesprochene Doppelbehauptung, welche derselbe für einen lächerlichen Widerspruch zu erklären beliebt, nämlich,

„daß das Einblasen der Luft die Lungen der Damen anstrenge und gleichzeitig auch den Mechanismus leicht lödre,“ nehmen wir auch jetzt nicht zurück, indem Beides sich an gedachtem Fabrikate bewährt, was wir beweisen können.

Welche Vorzüge oder Uebelstände übrigens der mit Luft gefüllte Muff hat, darüber werden die Käufer dieses Artikels am Besten ein Urtheil fällen können; wir aber glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir dieser neuen alten Erscheinung — ungeachtet der gegenwärtigen Verirrung der Mode — kein lang's Bestehen prophezeien.

Zum Schlusse halten wir noch für nöthig, zu bemerken, daß es uns niemals eingefallen ist, noch jemals einfallen wird, Herrn **Saft's** Streben nach Erfolg mit speeclen Augen zu betrachten, ihn darin zu hindern oder deshalb gehässig gegen ihn aufzutreten; warum sollten wir das auch? Es kümmert und schadet uns ja nicht. So geht es aber: wenn die Ver-

heidigungsmittel ausgehen, da werden Gespenster citirt! Unsere Absicht war lediglich die, Herrn **Saft** von einem Wahne zu heilen, denn

Das Schrecklichste der Schrecken,  
Das ist der Mensch in seinem Wahne!

Die Unterzeichner der Berichtigung  
in Nr. 346 d. Bl.

**Oeffentlichen Dank** bringe ich hierdurch dem ungenannten Wohlthäter dar, welcher die Hälfte des Schulgeldes für 2 bedürftige Nicolaischüler zu tragen von jetzt an übernommen hat. Gott lege auf diese Gaben seinen Segen!

\* \* Welche freudige Ueberraschung! — Meine Gedanken waren eben mit Ihnen beschäftigt; doch erstere war Schuld, daß ich den Augenblick nicht nützte, um Ihnen mindestens beim — behilflich zu sein. — Hätten Sie mir deshalb wohl gezürnt? Ich werde dies so lange fürchten und zweifeln, bis Sie mir einige liebe Zeilen zukommen lassen. — Ich hoffe — und Sie können vertrauen! —

G.... L...., H.....gs.

Heute wurde meine liebe Frau, **Emilie**, geb. **Sebardt**, von einem Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig, den 23. December 1843.

L. Weisland.

Nußig und sanft, wie sein ganzes Leben war, entschlief zu einem besseren Jenseits Herr **Johann August Bachmann**, königl. sächs. pens. Fleischsteuer-Einnahmer, am 20. December Morgens 5 Uhr.

Das innigste und aufrichtigste Gefühl der Dankbarkeit gegen den theuern Verstorbenen wird nie in meinem Herzen erlöschen.  
Leipzig, den 20. December 1843.

**Auguste Louise Gröschel** aus Sera,  
als Pflegetochter und Universalerbin.

Nach schwerem Kampfe vollendete gestern Nachmittag mein guter, unvergesslicher Gatte, **J. Friedrich Koch**, Bürger und Schenkewirh. Diese traurige Nachricht widmet Freunden und Bekannten

die betrubte Witwe.

Leipzig, den 23. Decbr. 1843.

Meinen innigsten Dank sage ich Allen, die mir beim Abscheiden meines geliebten Mannes zu einer reinern Welt so herzlich Theilnahme bewiesen haben. O möge ihnen ein solcher Schmerz, wie der meinige, das Herz nie zerreißen.

Berw. D. Lohmann.

### Einpassirte Fremde.

- |   |   |
|---|---|
| Ge. Durchlaucht der Prinz von Hessen-Darmstadt, Generalleutenant von Magdeburg, in Stadt Rom. | Mühlens, Kfm. v. Gladbach und                 |
| Kuerbach, Kfm. v. Bockenheim, Katharinenstr. 3.   | Michael, Mad., v. Eilenburg, Hotel de Bav.    |
| Bierling, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.   | Rehring, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.      |
| Behrends, Kfm. v. Frankfurt a. M., v. de Pol.   | Rehring, Kfm. v. Altenburg, Rhein. S. f.      |
| Büchel, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.   | Pohlentz, Def. v. Delitzsch, St. Mailand.     |
| Bühner, Kfm. v. Halle, goldner Kranich.   | von d. Planitz, Kammerherr, v. Lampertswalde, |
| v. Bodenhausen, Frau, v. Merseburg; und   | Hotel de Savire.                              |
| Bruch, Kfm. v. Frankfurt a. M., Hotel de Bav.   | Todoratz, Kfm. v. Bukarest, Katharinenstr. 2. |
| v. Braun, Part. v. Dresden, Stadt Rom.  | Teichmann, Rgutsbes. v. Ruden, Rän. Def.      |
| Brill, Lederhd'r. v. Schwiege, Ritterstr. 34.   | Tromler, Hättenmstr. v. Schneeberg, Hotel de  |
| Vernhard, Mad., v. Wien, Hotel de Prusse.   | Russie.                                       |
| Butt, Justitiar, und  | Teigler, Bäcker v. Penig, Stadt Dresden.      |
| Butt, Mad., v. Merseburg, Rheinischer Hof.  | Thieme, Defk. v. Clusnitz, gold. Elephant.    |
| Vergler, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Sav.   | Teichner, Musiker v. Berlin, Stadt Rom        |
| Blumenthal, Kfm. v. Wörlitz, Nicolaisstr. 20.   | Tränhardt, Oberamt. v. Schulpforta, Hotel     |
| Behrens, Instrumentm. v. Paris, g. Pahn.  | de Pologne.                                   |
| Brutler, Sec.-Dir. v. Reichenbach, St. Dresd.   | Voltholz, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.        |
| Cohn, Tuchfakt. v. Burgundstadt, Brühl 59.  | Wolff, Fbrkt. v. Barmen, Hotel de Savire.     |
| Elias, Kfm. v. Batavia, Katharinenstr. 2.   | Wallgen, Part. v. Berlin, Stadt Breslau.      |
| Esser, Kfm. v. Aachen, und  | Wahl, Secdät v. Jena, Stadt Rissa.            |
| Gisner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Bav.   | v. Zeitlig, Graf, v. Berlin, Hotel de Savire. |
| Friedländer, Prof., v. Halle, Hotel de Bav.   | Zeising, Bügermstr. v. Brechna, S. de Pol.    |
| Fiedler, Kfm. v. Dederan, gr. Blumenberg.   |   |

Druck und Verlag von G. Volz.

Hierzu eine Extra-Beilage, das französische Institut betreffend.